Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 45

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

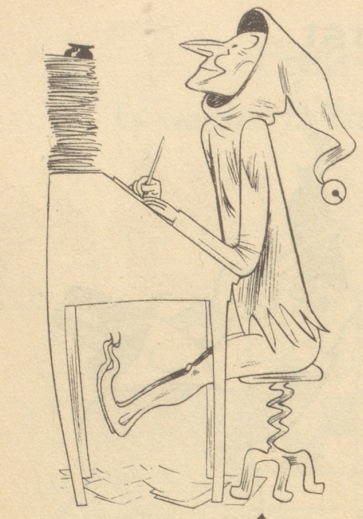
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Brief-KASTEN

Auf bessere Hosen

Lieber Nebelspalter!

Ich weiß nicht, habe ich eine verdorbene Phantasie, oder ist beiliegendes Inserat geeignet, ein sonst keusches Gemüt in Verwirrung zu bringen.

Kurstochter
gesucht auf bessere Hosen.

Jedenfalls bitte ich dringend um Klärung dieser Angelegenheit, da mich die Beziehungen von besseren Hosen mit Kurstöchtern und umgekehrt beunruhigen. Bitte, hilf mir!

Hieronymus.

Lieber Hieronymus!

Ich muß Deine verdorbene Phantasie bitten, sich zurückzuziehen. Der Wind pfeift aus einem ganz andern Loch. Eine Kurstochter ist entweder eine Tochter, die einen Kurs nehmen will oder eine, die hoch im Kurs steht. Ich glaube, es handelt sich um das erstere, denn eine, die schon hoch im Kurs steht, braucht sich nicht mehr um bessere Hosen zu bemühen. Also da gibt jemand Kurse für Töchter und sucht noch eine; Thema: bessere Hosen. Was sind bessere Hosen? Entweder Sonntags-Nachmittags-Ausgeh-Hosen oder, und hier scheint mir der Knüppel im Pfeffer oder der Hase direkt beim Hund zu liegen, Hosen, von denen mit Respekt erzählt wird, man habe sie an. Bei mir zuhause, so hört man mitunter sagen, hat die Frau die Hosen an. Um diese Hosen handelt es sich bestimmt. Das sind Hosen, in die das Herz nicht fällt, das sind keine Unaussprechlichen, sondern gerne Ausgesprochene, und alle Töchter, die noch etwas freie Zeit haben, können nichts besseres tun, als an dem Kurs auf bessere Hosen teilzunehmen.

Nebelspalter.

Wiedlisbach

Lieber Nebelspalter!

Als ich das letzte Mal in Wiedlisbach war — vor ca. 2 Jahren — war die kleinste Stadt der Schweiz noch im Kanton Bern. Heute, als ich im Schnellzug Biel-Zürich den Sport von A—Z gelesen habe, mußte ich feststellen, daß laut Sport Wiedlisbach nun zum Kanton Solothurn gehört. Denn da hieß es: «bei den zentralschweizerischen Schwerathletikmeisterschaften in Wiedlisbach (Solothurn) wurden ....» Als ich nach Hause kam, habe ich meinen ehemaligen Schulatlas zu Hilfe genommen, auch dort war Wiedlisbach noch im Kanton Bern angegeben. Jedoch dürfte dieser Atlas schon bald 20 Jahre alt sein. Ich möchte Dich nun anfragen, — da es mir entgangen sein muß infolge weit größerer Eroberungen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen, — wenn, resp. wann die Solothurner Wiedlisbach erobert oder annektiert haben, ob mit Hilfe anderer Verbündeter oder durch einen Handstreich!

Für diesbezügliche Antwort wäre ich Dir dankbar und verbleibe mit Spaltergruß

Dein Je-Ha.

Lieber Je-Ha!

Von Eroberung kann gar keine Rede sein. Die Sache ist einfach die: Wiedlisbach hat jetzt lange genug in Bern gelegen, es wollte sich verändern. Es hat ihm im Kanton Bern nicht mehr gepaßt. Die vielen Staatsbeamten, Stände- und Nationalräte, wohin man schaut — also kurz und gut. Es handelt sich, wie das Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt, aufgemacht und sich dem Kanton Solothurn angeschlossen. Freies Anschlußbedürfnis, wie das anderswo auch gelegentlich vorgekommen ist. Außerdem hat es gefunden, unsere Geographie brauche auch einmal Veränderung. Bei dem übrigen Europa gibt es alle Augenblicke eine Neuauflage des Atlas, — bald sogar Morgen- und Abendausgabe — nur in der Schweiz tut sich nichts. Und soviel ich höre, soll das Beispiel von Wiedlisbach Schule machen. Zürich z. B. will, so sagt man mir, nicht länger im Kanton Zürich liegen bleiben und hat sich in den Kopf gesetzt, nach Basel umzusiedeln, wo man jetzt schon Anstalten macht, es mit offenen Armen aufzunehmen. An den dadurch freigewordenen Platz soll Steinen kommen! Das braucht sowieso mehr Ellbogenfreiheit. Gruß! Nebelspalter.

Antwort an einen Einsender aus Emmenbrücke

Sie haben uns eine Nummer des «Vaterland» mit der Schilderung des schweren Eisenbahnunglücks bei Biel eingesandt und sich zu dem Bild, das die zertrümmerten Wagen zeigt, wie sie ineinandergedrückt worden sind, wie folgt geäussert: «Solche Unfälle sind auch für etwas gut; es gibt wenigstens wieder Altmaterial». — Wir hätten es, wenn man es uns erzählt hätte, nicht für möglich gehalten, daß jemand auf ein solch entsetzliches Unglück, dem viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind, mit derartig zynischer Roheit reagieren kann. Wir fordern Sie hiermit öffentlich auf, sich für diese Bemerkung zu entschuldigen und als Zeichen ernstlicher Reue einen Betrag für unbemittelte Hinterbliebene der Opfer des Bieler Unglücks zur Verfügung zu stellen.

Nebelspalter.

Das Deutsch des Kaufmanns

Lieber Nebi!

Wir verneigen uns vor Deiner Spürnase (sie ist nicht von Pappe!), die aus dem Papierverbrauch unserer Einladungszirkulare ein nicht salonfähiges Exemplar ans Licht gezogen hat, um es kritisch zu betrachten. Natürlich gehört dies zu Deinem Beruf, die schwarzen Schafe aus den weißen herauszufinden und ihnen heimzuzünden. Aber was hast Du uns diesmal für eine Suppe eingebrockt! Nun glauben Deine Leser vielleicht, die Scheinfirmler im SKV würden alle ihre Muttersprache so mißhandeln, wie das von Dir auf die Gabel geladene schwarze Schaf und das ist eine Ehrbeleidigung, die wir nicht auf uns sitzen lassen können. Im Namen der weißen Schafe protestieren wir dagegen. Deine Herausforderung hat uns aus dem Busch geklopft. Wir sind unterdessen auch der Sache nachgegangen und haben herausgefunden, daß das von Dir aufgespießte Einladungszirkular von einem Welschschweizer-Kollegen stammt, der dafür vom KV-Präsident bereits bös gesenkelt wurde.

Davon steht in Deiner Zeitung nichts zu lesen und also hat Dein Nachrichtendienst in diesem Punkt versagt. Du kannst die Sache aber mit einem kleinen Postskriptum nachträglich wieder gut machen und sagen, daß Du vom SKV und seinem Scheinfirmenbund nichts anderes erwartet habest, weil Dir bekannt sei, daß dieser bald ein Menschenalter lang für den guten Kaufmannsstil und gegen alle Sprachdummheiten kämpfe. Wie wäre es also mit einer solchen Berichtigung! Oder sollen wir den Sprachsünder für seine Uebeltat vielleicht lynchen, um Dich und Deine Leser zufrieden zu stellen! Wir haben von einer solchen Exekution vorläufig abgesehen, um dem Uebeltäter eine Chance zu geben. Er soll und wird sich Deinen Wink mit dem Zaunpfahl merken und übers Jahr seinen Briefstil verbessert haben. (Alles will gelernt sein.) Denn wie gesagt: es ist ein weischer Kompatriot, der aus seinem Fauxpas die Lehre ziehen will.

Du siehst, lieber Nebi, wir sind von gar nicht verstocktem Gemüt und reichen Dir die Hand zum Bunde.

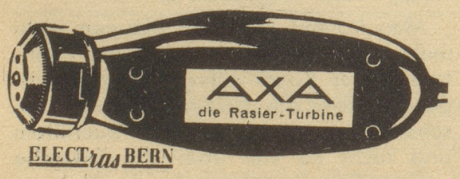
Ein Scheinfirmler im Namen aller.

Lieber Scheinfirmler!

Gut so! Einverstanden! Der Brief spricht für sich selbst, und ich drücke gerne die freundlich dargereichte Hand zum Bunde. Nebi.

Ich hab's!

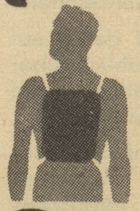
Der AXA hat auch mein Rasierproblem gelöst!



Marktgasse 40 Probesendungen in die ganze Schweiz Verlangen Sie bitte Prospekt N

FELDSCHLÖSSCHEN BIERE
REST. ZUR POST
BAHNHOF BASEL E. BIEDER
IMMER GUT UND BILLIG!

Rheuma



Gicht, Ischias u. Hexenschuß werden durch die wärmeerzeugende Calorigen-Watte seit Jahren erfolgreich bekämpft. Calorigen lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Einfach und angenehm in der Anwendung, nicht klebend, nicht hinderlich bei der Arbeit. In Apotheken u. Drogerien Fr. 1.25.

CALORIGEN
Schaffhauser-Feuerwatte